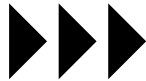


ASSISTENTIN DER FAMILIE

KAPITEL 1/1



EINZELAUFGABE

Stellen Sie sich vor, Sie ziehen mit Ihrer Familie in ein neues Land. Sie sprechen die Sprache des Landes nicht. Auch Ihre Sprache wird nicht häufig gesprochen oder verstanden. Ihre Ankunft wurde nicht im Voraus geplant. Was sind Ihre Grundbedürfnisse? Was möchten Sie als Erstes regeln? Wählen Sie Ihre 3 wichtigsten Bedürfnisse aus, ordnen Sie sie nach Priorität und erklären Sie, warum. Sie können aus der folgenden Liste wählen oder Ihre eigenen Bedürfnisse formulieren.



SPRACHERWERB | UNTERKUNFT | ARBEITSPLATZ | SOFORTIGE FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG (TASCHENGELD) | MEDIZINISCHE BETREUUNG | PSYCHOLOGISCHE BERATUNG | KULTURELLE ORIENTIERUNG | SCHULE FÜR KINDER | GESETZLICHE REGELUNG IHRES AUFENTHALTS | NEUE LEUTE KENNENLERNEN | KONTAKTE ZU MENSCHEN IN ÄHNLICHER SITUATION WIE SIE SELBST

RANGLISTE DER BEDÜRFNISSE

1

2

3

ERLÄUTERUNG:



GRUPPENINTERAKTION

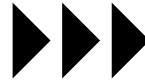


Stellen Sie nun Ihre Auswahl und Ihre Erläuterungen den anderen Teilnehmer:innen vor. Diskutieren Sie die Wichtigkeit dieser Bedürfnisse und reflektieren Sie über mögliche Emotionen, die mit ihnen verbunden sind (z. B. wie sehr Sie sich wünschen, dass sie erfüllt werden; wie würden Sie mit der Unsicherheit umgehen, dass sie nicht erfüllt werden).

ASSISTENTIN DER FAMILIE

KAPITEL 1/2

Als Nächstes



SOLLTEN SIE VERGLEICHE ZWISCHEN DEN
TEILNEHMER : INNEN ANSTELLEN UND VER-
SUCHEN, DIE FRAGE ZU BEANTWORTEN:

Warum geben die Menschen einigen Bedürfnissen andere Prioritäten als anderen? Was ist mit den Bedürfnissen, die nicht auf Ihrer Liste stehen? Haben Sie etwas Wichtiges übersehen?

ABSCHLUSSDISKUSSION



Gehen Sie den folgenden Fragen nach und beantworten Sie sie in der Gruppe:

1

Können die Menschen, die in ein neues Land umziehen, in der Regel wählen, in welcher Reihenfolge ihre Bedürfnisse erfüllt werden? Welche Faktoren bestimmen die Prioritätenliste?

2

Haben die Menschen immer ausreichend Kenntnis und Wissen über das neue Land, um die Prioritäten optimal zu setzen? Was wissen sie möglicherweise nicht?

3

Wer weiß am besten, wie die Prioritätenliste aussehen sollte, um die Bedürfnisse von einwandernden Menschen nach ihrer Ankunft in einem neuen Land zu erfüllen?

4

Nutzen Sie Ihr Wissen oder recherchieren Sie in den Vorschriften und Verfahren: Versuchen Sie, die Tabelle aus der Perspektive Ihres Landes als Aufnahmestaat zu füllen: Was hat Priorität, wenn schutzbedürftige Menschen kommen? Warum ist das Ihrer Meinung nach so?



ERLÄUTERUNG

ASSISTENTIN DER FAMILIE

KAPITEL 2/1

Es gibt 3 Karten mit Aussagen.
Jeder Teilnehmer: Wählt eine
aus und liest nur die Seite A.

Denken Sie nun an Ihr Arbeits-
umfeld und stellen Sie sich vor,
wer das gesagt haben könn-
te. Reflektieren Sie, warum, auf
wen bezogen, unter welchen
Umständen.

Skizzieren Sie dann eine Inter-
aktion als bildliche Darstellung.
Stellen Sie Ihre Zeichnung den
anderen Teilnehmern:innen
vor. Drehen Sie die Karten um
und lesen Sie die vollständigen
Aussagen. Passen sie zusam-
men? Warum? Was ist ähnlich,
was ist anders?



1^A

DEINE HILFE IST
NIE GENUG.

KAPITEL 2/1
**ASSISTENTIN
DER FAMILIE**

2^A

SAGEN WIR MAL, ERWARTE
KEINE DANKBARKEIT.

KAPITEL 2/1
**ASSISTENTIN
DER FAMILIE**

3^A

DIE PERSON IST NICHT IN
DER LAGE, WIRKLICH ZU SEHEN,
WIE VIEL SIE BEKOMMT.

KAPITEL 2/1
**ASSISTENTIN
DER FAMILIE**

WAS MICH AM ANFANG ÜBERRASCHT HAT, IST, DASS MAN IMMER MEHR BEOBACHTEN KANN, DASS ES NIE GENUG IST. **DEINE HILFE IST NIE GENUG**, UND DU BIST NICHT IN DER LAGE, DIE BEDÜRFNISSE DIESER MENSCHEN WIRKLICH ZU ERFÜLLEN. SOWOHL IHRE SEELISCHEN BEDÜRFNISSE ALS AUCH IHRE MATERIELLEN UND FINANZIELLEN BEDÜRFNISSE. ES GIBT ZU VIELE DINGE UND EINIGE DIESER FAMILIEN SIND VÖLLIG VERLOREN. UND DU BIST NIE GENUG UND ES IST NIE GENUG.

1^B

GLEICHZEITIG HABE ICH ETWAS SEHR SCHNELL GELERNT. **SAGEN WIR MAL, ERWARTET KEINE DANKBARKEIT**. NATÜRLICH, DU... ICH MACHE DAS NICHT, WEIL ICH DANKBARKEIT ERWARTETE, ABER MANCHMAL HILFT MAN JEMANDEM IN NOT UND DANN BEDANKT SICH DIESER JEMAND NICHT NUR NICHT, SONDERN ZEIGT EINEM ZUM BEISPIEL ENTTÄUSCHUNG. DAS WAR EINE GANZ NEUE ERFAHRUNG FÜR MICH. DENN, ÄH, VORHER HABE ICH MIT FLÜCHTLINGEN IN GRIECHENLAND GEARBEITET UND DAS WAR EINE ANDERE GESCHICHTE.

2^B

DIE PERSON IST NICHT IN DER LAGE, WIRKLICH ZU SEHEN, WIE VIEL SIE BEKOMMT. SIE IST WÜTEND AUF DICH, OBWOHL ICH NICHT EINMAL FÜR DIE AKTIVIERUNGSMASSNAHME FÜR EINEN JOB VERANTWORTLICH BIN. ÄH, ICH MUSS ES RICHTIG EINORDNEN. MAN MUSS DARAUF REAGIEREN.

3^B



Inclusive Intercultural
Communication
Training Kit for Initial
Reception of Migrants

ASSISTENTIN DER FAMILIE

KAPITEL 2/2

Anschließend



muss jede:r Teilnehmer:in die
folgende Frage beantworten:

Inhaber Karte Nr. 1:

Haben wir einen Anspruch auf
Dankbarkeit, wenn wir anderen
Menschen beruflich helfen?

Inhaber Karte Nr. 2:

Müssen Menschen, denen man
professionell hilft, die Hilfe, die
sie erhalten, zu schätzen wis-
sen?

Inhaber Karte Nr. 3:

Wenn man Menschen profes-
sionell hilft, ist es dann mög-
lich, alle ihre Probleme zu lösen
und alle ihre Bedürfnisse zu
befriedigen?

ASSISTENTIN DER FAMILIE

KAPITEL 3/1

Jeder: der Teilnehmer:in nen übernimmt
nach dem Zufallsprinzip eine Rolle:

Bei einem kürzlichen Besuch in der Familie von Klienten stellte sich heraus, dass die Familie angeblich viel Unterstützung in der Bildungsabteilung erhalten hat, denn "Bildung ist sehr wichtig", wie die/der Leiter:in [Teilnehmer:in 1] und der/die Assistent:in [Teilnehmer:in 2] übereinstimmend sagten. Einmal wandte sich der Vater [eine Person - Teilnehmer 3] der Familie nach dem Besuch der Hausaufgabenhilfe an den/die Assistent:in und erkundigte sich verärgert und frustriert über die Bemühungen der NRO und über die persönlichen Bemühungen des/der Bildungsassistent:in, ihm einen Arbeitsplatz zu vermitteln. Die Assistentin klärte den Klienten über die Aufteilung der Zuständigkeiten innerhalb der NRO auf, teilte ihm mit, dass Beschäftigungsfragen nicht in den Zuständigkeitsbereich eines:r Bildungsassistent:in falle, versprach jedoch, den Fall an ihre Kolleg:innen weiterzuleiten und ging verärgert weg.

DIE AUFGABE

besteht darin, zwei kurze Comic-Geschichten zu zeichnen - eine, die diese Situation auflöst, und eine, die sie eskalieren lässt. Stellen Sie die nächsten Schritte und Interaktionen zeichnerisch dar. Erzählen Sie sie. Jede Person ist für den Text der eigenen Figur verantwortlich. Definieren Sie die Kriterien für Erfolg (Lösung) und Misserfolg (Eskalation).

Teilnehmer 1

LEITER:IN

EINER NICHTREGIERUNGSORGANISATION
("NRO"), DIE MENSCHEN BEI DER
UMSIEDLUNG IN DIESES
LAND UNTERSTÜTZT.

KAPITEL 2/1
ASSISTENTIN
DER FAMILIE

Teilnehmer 2

ASSISTENT:IN

EINER NRO, DIE MENSCHEN BEI
DER NEUANSIEDLUNG IN DIESEM
LAND UNTERSTÜTZT.

KAPITEL 2/1
ASSISTENTIN
DER FAMILIE

Teilnehmer 3

EINE PERSON, DIE VON EINER NRO UNTERSTÜTZT WIRD

UND GERADE IN DIESES LAND
UMGESIEDELT IST.

KAPITEL 2/1
ASSISTENTIN
DER FAMILIE



ASSISTENTIN DER FAMILIE

KAPITEL 3/2

TEILNEHMER

1

LEITER:IN

EINER NICHTREGIERUNGSORGANISATION ("NRO"), DIE MENSCHEN BEI DER UMSIEDLUNG IN DIESES LAND UNTERSTÜTZT.

ERFOLG [LÖSUNG]

MISSERFOLG [ESKALATION]

ASSISTENTIN DER FAMILIE

KAPITEL 3/3

TEILNEHMER

2

ASSISTENT:IN

EINER NRO, DIE MENSCHEN BEI DER
NEUANSIEDLUNG IN DIESEM
LAND UNTERSTÜTZT.

ERFOLG [LÖSUNG]

MISSERFOLG [ESKALATION]

ASSISTENTIN DER FAMILIE

KAPITEL 3/4

TEILNEHMER

3

EINE PERSON

**DIE VON EINER NRO
UNTERSTÜTZT WIRD**

UND GERADE IN DIESES LAND
UMGESIEDELT IST.

ERFOLG [LÖSUNG]

MISSERFOLG [ESKALATION]

ASSISTENTIN DER FAMILIE

NACHBESPRECHUNG A

Vielen Dank für Ihre Zeit!

BEVOR SIE ZUM SCHLUSS KOMMEN,

haben wir noch einige Fragen an Sie:



Was war Ihrer Meinung nach das Ziel dieser Sitzung? Wessen Unterstützung oder welche Ressourcen wären Ihrer Meinung nach in ähnlichen Problemlösungskontexten notwendig? Erörtern Sie, wie und inwieweit dieses Fallbeispiel Ihnen geholfen hat,

▶ unterschiedliche Perspektiven einzunehmen.

▶ sich ihrer Erwartungen bewusster zu werden.

▶ über Ihre Vorannahmen nachzudenken

▶ zu verstehen, dass Menschen dieselbe Situation unterschiedlich interpretieren können.

▶ alternative Lösungen oder Ansätze für ein Thema/ein Problem/eine Situation zu finden.

▶ Machtverhältnisse im Zusammenhang mit der Hilfeleistung zu berücksichtigen.

▶ Informationen zu sammeln.

▶ verfügbare Ressourcen zuzuordnen.

▶ systematisch zu denken (d. h. Wechselwirkungen, Beziehungen, Abhängigkeiten in einem komplexen System zu berücksichtigen).

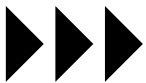
▶ Lösungen, Situationen und Ansätze zu bewerten.

ASSISTENTIN DER FAMILIE

NACHBESPRECHUNG B

Vielen Dank für Ihre Zeit!

Hier können Sie die Zielsetzungen und Lernziele der Fallgeschichte lesen. Überprüfen Sie, ob Ihre Antworten mit ihnen übereinstimmen und ob Sie mit ihnen einverstanden sind.



JEDES KAPITEL DER FALLGESCHICHTE KONZENTRIERT SICH AUF UNTERSCHIEDLICHE LERNERGEBNISSE. DAS ZIEL VON KAPITEL 1 IST ES, SYSTEMDENKEN UND PERSPEKTIVENÜBERNAHME ZU ÜBEN. KAPITEL 2 SOLL DIE TEILNEHMER DAZU ANREGEN, ÜBER DIE ERWARTUNGEN DES HILFSPERSONALS NACHZUDENKEN UND DIE ANNAHMEN DER TEILNEHMER DURCH ZITATE AUS DER PRAXIS ZU HINTERFRAGEN. KAPITEL 3 ZIELT DARAUF AB, DIE FÄHIGKEITEN ZU ENTWICKELN, SITUATIONEN ZU BEWERTEN, ALTERNATIVE LÖSUNGEN ZU FINDEN, VERSCHIEDENE SZENARIEN ZU ENTWERFEN UND PROBLEME ZU LÖSEN, WÄHREND GLEICHZEITIG DAS VERSTÄNDNIS DAFÜR GEFÖRDERT WIRD, DASS MENSCHEN UNTERSCHIEDLICHE INTERPRETATIONEN DERSELBEN SITUATION HABEN KÖNNEN.